



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Staatssekretariat für Migration SEM

Direktionsbereich Zuwanderung und Integration
*in Koordination mit der Konsularischen Direktion
des Eidgenössischen Departements für auswärtige
Angelegenheiten EDA*



Visa Monitoring

Entwicklung der Visumerteilung durch
Schweizer Auslandvertretungen

Berichtszeitraum: 1. Quartal 2016

3003 Bern-Wabern, 23. Mai 2016

Wichtige Erkenntnisse auf einen Blick

Zeitraum	Anträge insgesamt		davon Schengen-Anträge		
	Total	Veränderung	Total	Verweigerungen	Anteil
I/2014	107'899		95'458	6'791	7.1%
I/2015	113'043	+5'144 (+4.8%)	98'766	7'663	7.8%
I/2016	106'985	-6'058 (-5.4%)	93'405	7'190	7.7%

- Im 1. Quartal 2016 wurden etwas weniger Visumanträge eingereicht als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (-5.4%). Die Abnahme ist hauptsächlich auf die rückläufigen Antragszahlen in China, Russland und Indien zurückzuführen.
- Saisonal bedingt ist die Zahl der Visumanträge leicht höher als im letzten Quartal (4. Quartal 2015: 96'044 Anträge). Grund dafür ist der Beginn der Reisezeit in Indien und Thailand.
- Im Berichtszeitraum entfallen 43% der Visumanträge auf Staatsangehörige aus Indien, China und Thailand.
- Am markantesten nehmen die Antragszahlen im Vergleich zum Vorjahr bei Staatsangehörigen aus den Philippinen und dem Iran zu.
- Rückläufig sind im 1. Quartal 2016 sowohl die Anträge für Schengen-Visa (-5.4%) als auch die Anzahl nationaler Visa Typ D (-4.9%), die gestützt auf eine kantonale Aufenthaltbewilligung ausgestellt werden.
- Der Anteil der verweigeren Anträge für Schengen-Visa ist gegenüber der Vorjahresperiode minim auf 7.7% gesunken.

Kurzanalyse der aktuellen Entwicklungen

Visumanträge, Erteilungen, Verweigerungen:

Generelle Informationen:

- Im 1. Quartal 2016 wurden erneut weniger Visumanträge eingereicht als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Damit setzt sich der Trend fort, der bereits in den letzten beiden Quartalen festzustellen war (4. Quartal 2015: -3.9%; 3. Quartal 2015: -1.1%, jeweils im Vergleich zu Vorjahresperiode).
- Deutlich weniger Schengen-Visa als im Vergleichs Quartal des letzten Jahres wurden im 1. Quartal 2016 von Staatsangehörigen aus China (-2'795 Anträge, -21.8%), Russland (-1'169 Anträge, -21.5%) und Indien (-897 Anträge, -4.5%) beantragt. Bei den nationalen Visa ist der Rückgang bei Staatsangehörigen aus Russland (-153 Anträge), der Ukraine (-140 Anträge) und dem Kosovo (-114 Anträge) am stärksten.
- Trotzdem wurde im 1. Quartal 2016 jeder dritte Visumantrag von einem Staatsangehörigen aus Indien oder China gestellt. Zählt man die Anträge aus Thailand dazu, entfallen 43% aller Visumanträge auf diese drei Nationen.
- Die Reihenfolge der Nationen mit den meisten Visumanträgen hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die Philippinen belegen Rang 7 (Vorjahr: Rang 8) und der Iran

erscheint neu in den Top-10-Nationen (an Stelle von Südafrika). Beide Länder verzeichnen im 1. Quartal 2016 die markantesten Zunahmen der Visumanträge gegenüber dem Vorjahr (vgl. Kap. 1.5).

- Der Anteil der verweigten Visa hat sich im Vergleich zum Vorjahr praktisch nicht verändert.
- Zahlenmässig am meisten Visa wurden im 1. Quartal 2016 bei kosovarischen und indischen Staatsangehörigen verweigert (vgl. Kap. 1.5). Die höchste Ablehnungsquote verzeichnen hingegen die Vertretungen in Yaoundé (Kamerun) mit 35.4%, Kinshasa (DR Kongo) mit 32.2% und Havanna (Kuba) mit 30.1%.

Informationen zu ausgewählten Nationen (vgl. 1.3 - 1.6):

- Die Zahl der Visumanträge von **indischen Staatsangehörigen** ist im 1. Quartal 2016 leicht zurückgegangen (-4.1% gegenüber dem Vorjahresquartal). Im 4. Quartal 2015 (+5.9%) wie auch in den übrigen Quartalen des Vorjahres war jeweils noch eine Zunahme der Visazahlen indischer Staatsangehöriger zu verzeichnen.

Die Schweizer Vertretung in Mumbai bearbeitet seit Ende Februar 2016 keine Visumanträge mehr. Neu werden alle in Indien eingereichten Anträge durch die Vertretung in New Delhi geprüft und entschieden. Zu diesem Zweck hat die Konsularische Direktion des EDA die Visaabteilung in New Delhi personell verstärkt und die Vertretung baulich erweitert. In Zukunft werden in New Delhi somit rund ein Fünftel der weltweit bei einer Schweizer Vertretung eingereichten Visumanträge bearbeitet. Im Visa Monitoring werden bereits ab dem 1. Quartal 2016 alle in Indien eingereichten Anträge bei New Delhi ausgewiesen, obschon in Mumbai noch bis Ende Februar Visa bearbeitet wurden (vgl. Kap. 1.3).

Ein Rückgang der Anträge ist hauptsächlich bei den Visa für touristische Zwecke festzustellen. Dennoch nahmen im Januar und Februar 2016 gemäss den Angaben des Bundesamts für Statistik die Logiernächte indischer Touristen in der Schweiz im Vergleich zum Vorjahr zu (+5.3%, total 26'293 Übernachtungen).

Der Rückgang der Visumgesuchszahlen könnte mit einer gewissen Verunsicherung nach der Schliessung der Visaabteilung der Vertretung in Mumbai in Verbindung stehen. Allerdings gilt es zu erwähnen, dass Gesuche auch weiterhin in 12 Visa-Akzeptanzzentren (u. a. auch Mumbai) eingereicht werden können. Während der Übernahmephase konnten die gesetzlichen Fristen für die Terminvereinbarung zur Einreichung der Gesuche und für die Gesuchsbearbeitung jederzeit eingehalten werden.

Im Gegensatz zur Schweiz wurden im 1. Quartal 2016 in Frankreich (+30%), Deutschland (+9.5%) und Österreich (+1.5%) mehr Visumanträge gestellt als im Vorjahr.

- Staatsangehörige aus **China** haben im 1. Quartal 2016 deutlich weniger Visa beantragt als noch im Vorjahr (-16.6%). Damit setzt sich die rückläufige Entwicklung aus dem letzten Quartal fort (4. Quartal 2015: -7.7% gegenüber Vorjahresperiode). Anders als im Vorjahr sind, gemäss den Angaben des Bundesamts für Statistik, in den beiden ersten Monaten des Jahres auch die Logiernächte chinesischer Touristen in der Schweiz zurückgegangen (-13% im Vergleich zu Januar und Februar 2015).

Die Antragszahlen der einzelnen Monate zeigen kein einheitliches Bild. Im Januar 2016 wurden – erstmals seit drei Monaten – wieder mehr Visa beantragt als im Vorjahr. Demgegenüber lagen die Antragszahlen im Februar und März 2016 deutlich tiefer als 2015. Dies obschon die Schweiz Ende Januar, zusätzlich zu den bereits bestehenden Visa-

Annahmезentren in Beijing, Shanghai und Guangzhou, drei weitere Zentren in Chengdu, Shenyang und Wuhan eröffnen konnte.

Die Gründe für den Rückgang der Antragszahlen könnten einerseits in der Abschwächung der chinesischen Wirtschaft und der Währung liegen sowie andererseits in der Gefahr terroristischer Anschläge in Europa, auf welche chinesische Touristen erfahrungsgemäss unmittelbar reagieren.

Während die Visumanträge chinesischer Staatsangehöriger in Österreich (+6.5%) und Deutschland (+3.5%) gegenüber dem Vorjahr leicht zunehmen, verzeichnet auch Frankreich einen Rückgang der Anträge (-10% bzw. -13'500 Anträge). Chinesische Staatsbürger können bei den Franzosen ebenfalls in sechs Visa-Annahmезentren ihr Visumgesuch einreichen. Deutschland hat in China fünf Standorte, Italien und Österreich je drei.

- Visumanträge von Staatsangehörigen aus **Thailand** haben im 1. Quartal 2016 deutlich zugenommen (+11.2% gegenüber dem Vorjahresquartal). Ausserordentlich hohe Antragszahlen waren im Februar und vor allem im März 2016 festzustellen.

Im Berichtszeitraum wurden 87% der Schengen-Visa thailändischer Staatsangehöriger für touristische Zwecke ausgestellt, etwas über 8% für den Besuch eines Verwandten oder Familienangehörigen.

Thailand befindet sich weiterhin in einem wirtschaftlichen Aufschwung, weshalb sich die Mittelschicht je länger je mehr Reisen nach Europa leisten kann. Im Berichtsquartal wurden zudem allein 800 Visa (7% der Anträge) für eine Reisegruppe einer einzelnen Grossfirma (incentive group) ausgestellt.

Die Entwicklung der Visazahlen für die angrenzenden Schengenstaaten ist nicht einheitlich: Österreich: +19%; Deutschland: +8.5%; Frankreich: -4%.

- Wie in den vorangehenden Berichtsperioden ist bei Staatsangehörigen aus den **Philippinen** auch in diesem Quartal eine markante Zunahme der Visumanträge gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Mit 29.3% fällt die Steigerung noch deutlicher aus als im 4. Quartal 2015 (+26.8%).

In den ersten drei Monaten des Jahres wurden rund 60% der Schengen-Visa philippinischer Staatsangehöriger für touristische Zwecke ausgestellt. Die Zahl der Touristen-Visa stieg im Vergleich zum Vorjahr um 47% bzw. 450 Visa deutlich an. Dieser signifikante Anstieg dürfte massgeblich auf die Werbeaktionen von Schweiz Tourismus zurückzuführen sein.

Die Entwicklung der Antragszahlen in der Schweiz unterscheiden sich damit klar von den Werten der umliegenden Staaten (Deutschland, +1.5%; Frankreich, +3%, Österreich, +5.5%).

- Im 1. Quartal 2016 erscheint neu der **Iran** in den Top-10-Nationen mit den meisten Visumanträgen. Die weiterhin starke Zunahme der Gesuchszahlen (+26.4% gegenüber dem Vorjahr) verdeutlicht die kontinuierliche Öffnung des Irans gegenüber dem Westen. Sie ist eine Folge der gelockerten Sanktionen, der Unterzeichnung des Abkommens zur Regelung des iranischen Atomprogramms und der moderaten Regierung.

Anteilmässig wurden im 1. Quartal 2016 fast gleich viele Visa für touristische Zwecke (30.6%) und für den Besuch von Familienangehörigen und Freunden (29.2%) ausgestellt. Im Vergleich zum Vorjahresquartal hat die Zahl der Touristen-Visa am deutlichsten zugenommen.

Frankreich (+30.5%) und Deutschland (+23%) verzeichnen ähnliche Zuwachsraten wie die Schweiz, Österreich eine deutliche höhere Zunahme (+52.5%).

- Die Zahl der Visumanträge auf der Schweizer Vertretung in **Abu Dhabi** hat gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen (-17.2%). Dies ist darauf zurückzuführen, dass Staatsangehörige aus den Vereinigten Arabischen Emiraten im 1. Quartal 2015 noch visumpflichtig waren. Als Folge der Aufhebung der Visumpflicht im Mai 2015 fallen deren Anträge in der Berichtsperiode weg.
Somit werden in Abu Dhabi ausschliesslich Visa für Personen anderer Nationalitäten ausgestellt, hauptsächlich für Staatsangehörige aus Indien, Pakistan und den Philippinen.
- Seit dem 15. März 2016 sind neu auch Staatsangehörige aus **Peru** von der Visumpflicht für einen Kurzaufenthalt im Schengenraum befreit. 2015 haben rund 2'300 peruanische Staatsangehörige ein Schengen-Visum bei einer Schweizer Vertretung beantragt.

Externe Dienstleistungserbringer:

Die Schweiz arbeitet aktuell in 22 Ländern mit den folgenden zwei externen Dienstleistungserbringern (External Services Provider ESP) zusammen: TLScontact und VFS Global. Visa-Kunden haben die Möglichkeit in 53 externen Visa-Aannahmезentren, sogenannten Visa Acceptance Center (VAC,) ihren Antrag für ein Schengen-Visum einzureichen. Am 29.1.2016 konnten in China drei zusätzliche VAC eröffnet werden, namentlich in Chengdu, Shenyang und Wuhan.

Im 1. Quartal 2016 wurden 67'653, bzw. 72.4% aller weltweit eingereichten Schengen-Visumanträge extern beantragt. Die überwiegende Mehrheit der Anträge via ESP (42.3%, 28'657 Anträge) wurden in VACs in Indien und in Thailand bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist der Anteil der Visumanträge, die bei einem externen Dienstleistungserbringer eingereicht wurden, signifikant angestiegen (1. Quartal 2016: 72.4%; 1. Quartal 2015: 62.1%). Allein in New Delhi und in Bangkok sind im Berichtszeitraum zusätzlich 3'605 Visumanträge eingegangen.

Online-Visumantrag:

Ein Antragsteller hat seit August 2015 zudem die Möglichkeit bei 30 Auslandsvertretungen seinen Schengen-Visumantrag online via www.swiss-visa.ch einzureichen. Im 1. Quartal 2016 sind auf diese Weise 3'585 Anträge eingegangen. Im Februar und März waren es so viele wie noch nie zuvor. In absoluten Zahlen sind am meisten Online-Anträge in Singapur (Singapur), Nairobi (Kenia) und in San Francisco (USA) beantragt worden. Die Auslandsvertretungen in Quito (Ecuador), Dar es Salaam (Tansania) und Antananarivo (Madagaskar) bearbeiten im Verhältnis zum Total der Schengen-Visumanträge anteilmässig am meisten Online-Anträge.

Aufenthaltszweck:

Im 1. Quartal 2016 entfallen 91% aller Reisegründe auf die drei Aufenthaltszwecke *Tourismus*, *Besuch Familie / Freunde* und *Business*. Dieser Anteil hat sich im Vergleich zum Vorjahr praktisch nicht verändert.

Der Anteil der Schengen-Visa, welche für touristische Zwecke ausgestellt wurden, hat im 1. Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahresquartal leicht abgenommen (1. Quartal 2016: 48.1%; 1. Quartal 2015: 49.4%). Rund 70% der Visa mit Reisezweck Tourismus wurden im 1. Quartal 2016 an Staatsangehörige aus Indien, China oder Thailand ausgestellt. Für Staatsangehörige aus China (-2'500 Visa) und Indien (-1'300 Visa) wurden wesentlich weniger Touristen-Visa

ausgestellt als im letzten Jahr. Hingegen erhielten insbesondere thailändische Staatsangehörige (+1'000 Visa) deutlich mehr Touristen-Visa als im Vorjahresquartal.

Leicht zugenommen hat der Anteil der Personen, die ein Schengen-Visum für den Besuch von Familienangehörigen oder Freunden erhalten haben. Absolut betrachtet, fällt diese Zunahme bei Staatsangehörigen aus dem Kosovo, der Türkei und Thailand ins Gewicht.

Zwei Drittel aller Visa für Geschäftsreisen wurden im 1. Quartal 2016 für Staatsangehörige aus China, Indien, Russland und der Türkei ausgestellt.

Geschlecht und Alter der Antragstellerinnen und Antragsteller:

Im 1. Quartal 2016 haben etwas mehr Männer (51.5%) als Frauen (48.5%) ein Visum beantragt. Die Verteilung bleibt damit im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert (Männer: 51.1%, Frauen: 48.9%).

In der Berichtsperiode waren etwa die Hälfte aller Antragstellerinnen und Antragsteller zwischen 19 und 40 Jahre alt (50.7%), rund ein Drittel zwischen 41- und 65-jährig (34.3%) und 10% jünger als 18 Jahre. Personen über 65 Jahre machen bloss 5% aller Antragsteller aus. Bei Männern und Frauen unterscheidet sich der Anteil der verschiedenen Altersgruppen an der Gesamtzahl der Antragsteller nur unwesentlich.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal hat der Anteil der unter 18-Jährigen von 11% (1. Quartal 2015) auf 10.1% (1. Quartal 2016) abgenommen. Bei den anderen Altersgruppen ist der Anteil an der Gesamtzahl der Antragstellerinnen und Antragsteller leicht angestiegen.

Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe:

Der prozentuale Anteil an Personen, die ein Visum mit einem Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Pass beantragt haben, ist im Vergleich zum Vorjahresquartal minim gesunken (1. Quartal 2016: 2.1%; 1. Quartal 2015: 2.2%). Den grössten Rückgang in absoluten Zahlen verzeichnen die Vertretungen in Peking (China), New Delhi (Indien) und Riad (Saudi-Arabien). Seit dem 29.1.2016 sind Inhaber von Diplomatenpässen aus China von der Visumpflicht für Aufenthalte bis 90 Tage generell und von über 90 Tage zwecks Funktionsübernahme befreit. Dies erklärt den Rückgang an Anträgen mit einem Diplomatenpass im 1. Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahresquartal von -120 Anträgen. Trotzdem werden in Peking nach wie vor 48.8% aller weltweit beantragten Visumanträge der Kategorie *Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offizieller Pass* bearbeitet. Mehrheitlich handelt es sich dabei um sogenannte *Public Affairs-Pässe*, die für Geschäftsreisen im öffentlichen Interesse an Kadermitglieder von staatlichen Firmen und hochrangigen Delegationsmitgliedern aus anderen Ministerien (ausser Aussenministerium) abgegeben werden.

Humanitäre Visa:

Im Kapitel 6 werden alle humanitären Visa ausgewiesen. Diese können im Wesentlichen in vier Kategorien aufgeteilt werden:

- Schengen-Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit (VrG), gestützt auf Art. 25 Abs. 1 lit. a des Visakodex, wie sie bspw. bei dringenden medizinischen Fällen (Operationen in der Schweiz), zwecks familiärer Angelegenheiten oder anderen dringenden Gründen (Suspension) ausgestellt werden.

Diese sind im Folgenden unter *Humanitäre Gründe* subsummiert.

- Visa, die infolge der Spezialweisung „Visumantrag aus humanitären Gründen“ erteilt werden: Eine Person, die im Heimat- oder Herkunftsstaat unmittelbar, ernsthaft und konkret an Leib und Leben gefährdet ist, kann auf der zuständigen Schweizer Auslandvertretung ein humanitäres Visum beantragen.
Diese Visa werden im Folgenden unter der *SEM Weisung vom 25.2.2014* zusammengefasst.
- Zwischen September und November 2013 konnten syrische Staatsangehörige mit Familienangehörigen in der Schweiz im Rahmen der Spezialweisung „Erleichterte Erteilung von Besucher-Visa für syrische Familienangehörige“ unter gewissen Bedingungen ein humanitäres Visum beantragen.
Diese Visa werden unter *Syrien I* zusammengefasst.
- Am 6. März 2015 hat der Bundesrat beschlossen, in den nächsten drei Jahren maximal 3'000 Personen aus der syrischen Krisenregion Schutz in der Schweiz zu gewähren. Davon sollen 1'000 Schutzbedürftige ein humanitäres Visum erhalten, um sicher in die Schweiz einreisen zu können. Diese Aktion richtet sich explizit an die engsten Familienangehörigen (Ehegatten und minderjährige Kinder) von Vertriebenen, die bereits in der Schweiz vorläufig aufgenommen sind.
Diese Visa werden im Folgenden unter *Syrien II* subsummiert.

Im 1. Quartal 2016 wurden insgesamt 174 Visa aus humanitären Gründen ausgestellt. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist das ein Rückgang von 30.7%. Im Vorjahresquartal wurden im Januar 2015 fast doppelt so viele Visa aus humanitären Gründen erteilt wie im Januar 2016, während die Monate Februar und März beinahe identisch sind. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im 1. Quartal 2016 kaum mehr Visa gestützt auf die Spezialweisung (*Syrien I*) mehr erteilt worden sind.

Im 1. Quartal 2016 wurden fast zwei Drittel (63.8%) der Visa aus humanitären Gründen syrischen Staatsangehörigen ausgestellt. Die Mehrzahl davon, nämlich 63 Visa, wurden aufgrund der *SEM Weisung vom 25.2.2014* erteilt. Weitere 39 Visa wurden gestützt auf die im März 2015 beschlossenen zusätzlichen Massnahmen zur weiteren Unterstützung der Opfer des Syrienkonflikts (*Syrien II*) ausgestellt. Die restlichen 9 Visa waren hängige Verfahren im Rahmen der zwischen September und November 2013 gestützten Spezialweisung (*Syrien I*), welche unterdessen erteilt worden sind.

Die Visumanträge wurden überwiegend in den Auslandvertretungen in Beirut (Libanon) und Istanbul (Türkei), beides an Syrien angrenzende Nachbarstaaten, bearbeitet.

1 Visumanträge, Erteilungen, Verweigerungen

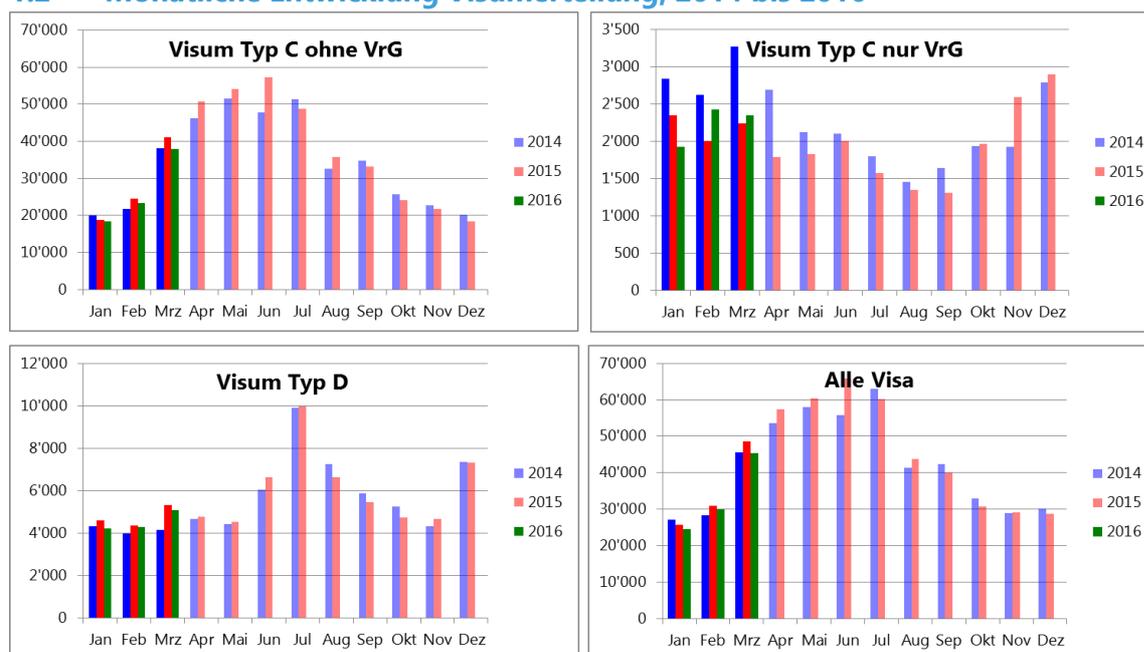
1.1 Übersicht ausgestellte und verweigte Visa im 2016, aufgeschlüsselt nach Typ

	Total		Schengen					Anteil Verweigerungen	National D ausg.
	Anträge	ausg.	A		C		VrG		
			ausg.	verw.	ausg.	verw.	ausg.		
Jan 16	26'518	24'500	17	0	18'330	1'928	1'929	9.1%	4'224
Feb 16	32'202	29'979	3	0	23'267	2'123	2'434	8.0%	4'275
Mrz 16	48'265	45'316	7	0	37'877	2'842	2'351	6.8%	5'081
Apr 16									
Mai 16									
Jun 16									
Jul 16									
Aug 16									
Sep 16									
Okt 16									
Nov 16									
Dez 16									
Q1/16	106'985	99'795	27	0	79'474	6'893	6'714	7.7%	13'580
Q1/15	113'043	105'380	8	5	84'485	7'353	6'610	7.8%	14'277
Verän.	-6'058	-5'585	+19	-5	-5'011	-460	+104	-0.1%	-697

Legende:

A: Schengen-Visum für den Flughafentransit; **C:** einheitliches Schengen-Visum; **VrG:** Schengen-Visum mit räumlich beschränkter Gültigkeit; **D:** Nationales Visum; **ausg.:** ausgestellt; **verw.:** verweigert

1.2 Monatliche Entwicklung Visumerteilung, 2014 bis 2016



Hinweis: Schengen-Visa Typ A werden nur im Gesamttotal ausgewiesen.

1.3 Top-10-Vertretungen - beantragte Visa im 1. Quartal 2015 und 2016

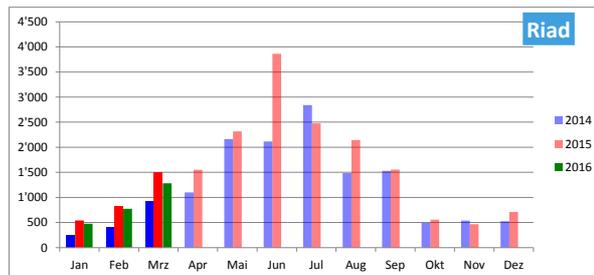
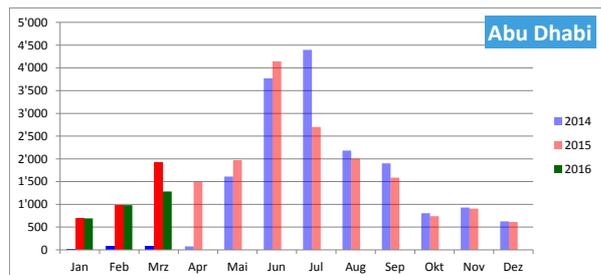
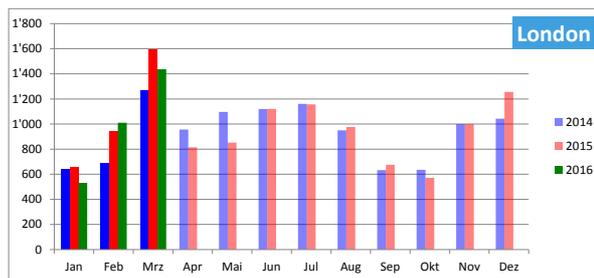
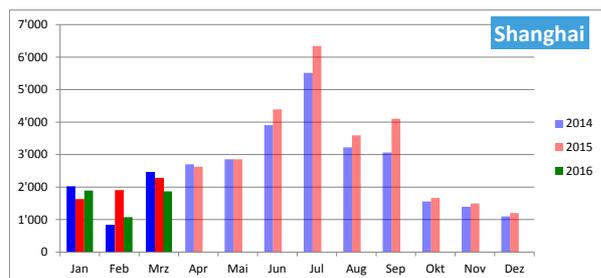
Vertretung	Schengen			Nat.	Total			1. Quartal 2015		
	A Antr.	C Antr.	VrG Antr.	D Antr.	Antr.	ausg.	verw.	Antr.	Position	Veränd.
1 New Delhi, Indien ¹	1	16'357	11	1'000	17'369	16'304	1'065	18'212	1 (+/-0)	-4.6%
2 Bangkok, Thailand	0	11'483	22	247	11'752	11'517	235	10'442	2 (+/-0)	+12.5%
3 Pristina, Kosovo	0	1'544	5'848	634	8'026	6'390	1'636	7'587	3 (+/-0)	+5.8%
4 Moskau, Russland	0	5'184	29	286	5'499	5'460	39	6'806	5 (+1)	-19.2%
5 Beijing, China	0	5'071	0	343	5'414	5'290	124	6'815	4 (-1)	-20.6%
6 Istanbul, Türkei	8	4'493	85	304	4'890	4'601	289	5'302	7 (+1)	-7.8%
7 Shanghai, China	0	4'655	0	180	4'835	4'761	74	5'832	6 (-1)	-17.1%
8 London, Grossbrit.	0	2'879	12	86	2'977	2'903	74	3'193	10 (+2)	-6.8%
9 Abu Dhabi, VAE	0	2'835	63	54	2'952	2'738	214	3'565	9 (+/-0)	-17.2%
10 Riad, Saudi-Arabien	0	2'375	118	34	2'527	2'491	36	2'869	11 (+1)	-11.9%

1.4 Entwicklung der Visumanträge in den Top-10-Vertretungen, 2014 bis 2016



¹ Die Visumausstellung im Generalkonsulat in *Mumbai* wurde per 23.2.2016 eingestellt. Neu ist dafür die Botschaft in *New Delhi* zuständig. Alle im 1. Quartal 2016 beantragten Visa wurden bei *New Delhi* verbucht. Damit kann die Vergleichbarkeit über das Jahr sichergestellt werden. Für den Vergleich mit dem 1. Quartal 2015 wurden die 2015 in *Mumbai* und *New Delhi* ausgestellten Visa zusammengezählt.

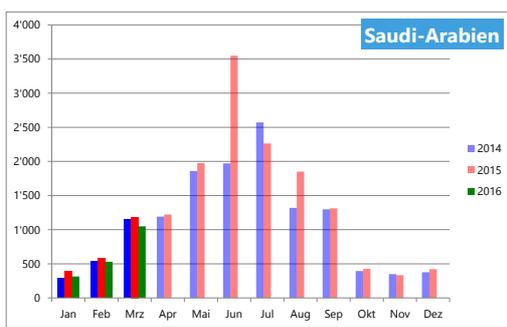
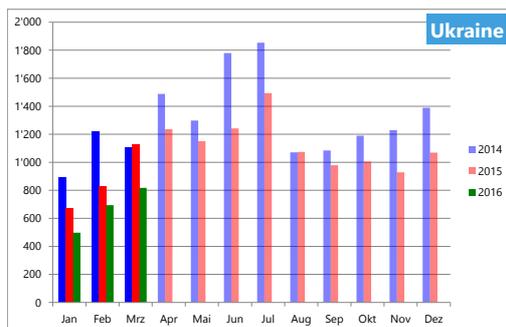
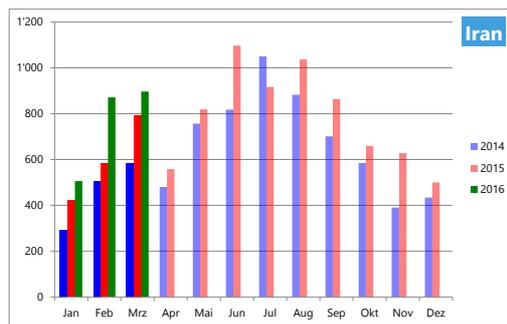
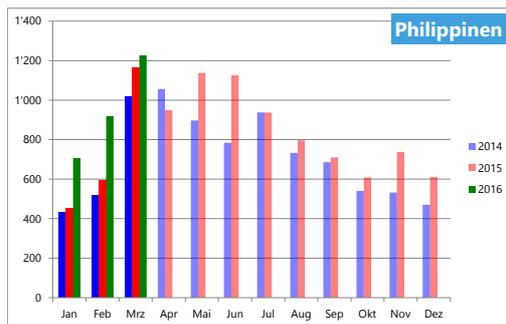
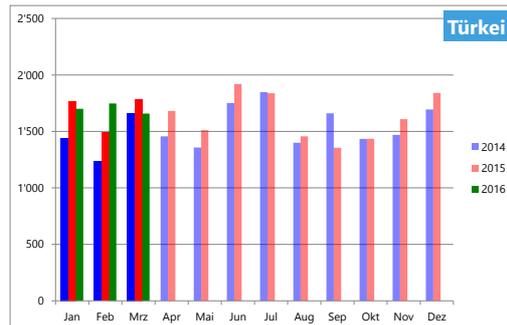
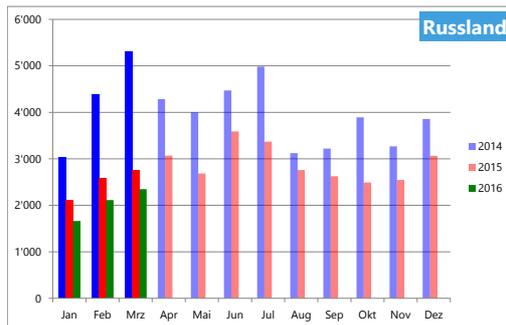
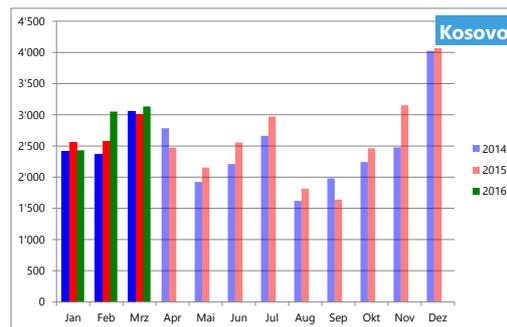
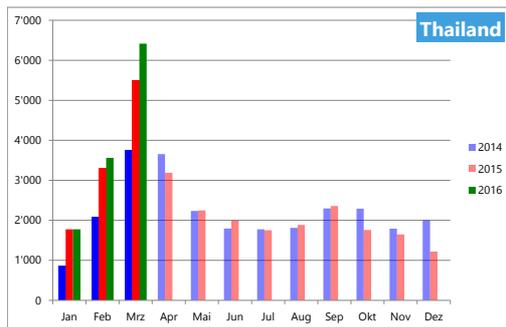
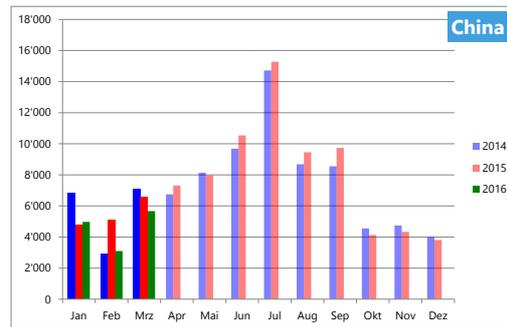
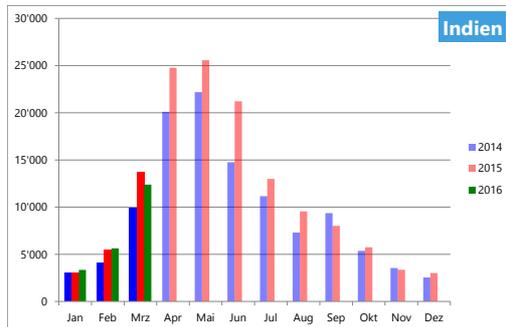
Im Kapitel 1.4 wurden in der Grafik für *New Delhi* die Werte der Jahre 2014 und 2015 unverändert beibehalten.



1.5 Top-10-Nationen gemäss beantragten Visa im 1. Quartal 2016 und 2015

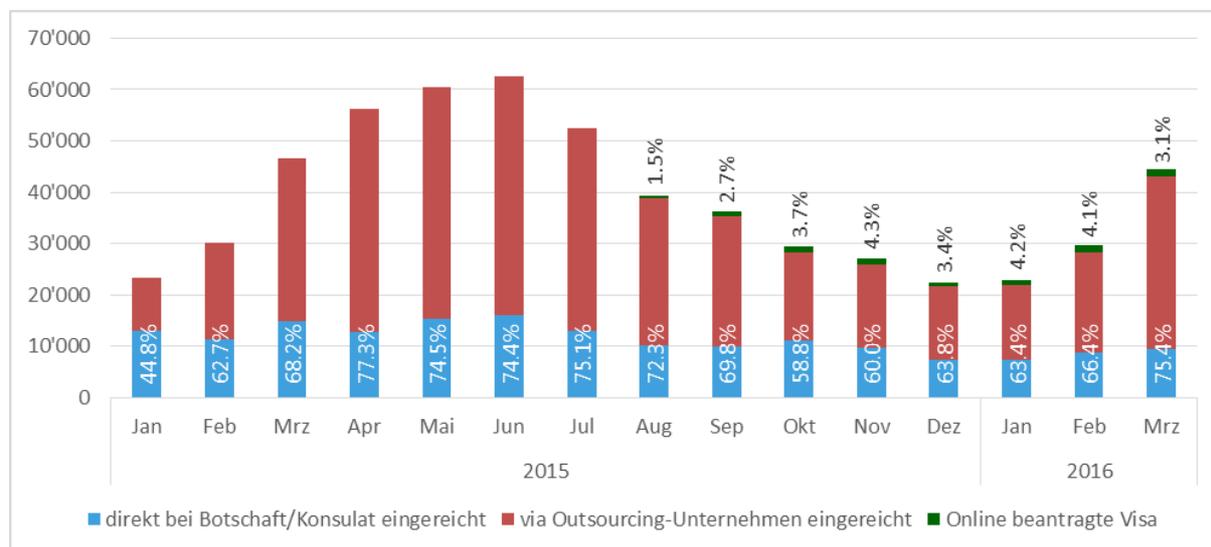
Nation	Schengen			Nat. D	Total			im Land beantragt	1. Quartal 2015		
	A	C	VrG		Antr.	ausg.	verw.		Antr.	Position	Veränd.
	Antr.	Antr.	Antr.	Antr.	Antr.	ausg.	verw.	Antr.	Position	Veränd.	
1 Indien	0	20'055	2	1'301	21'358	20'247	1'111	80.9%	22'265	1 (+/-0)	-4.1%
2 China	0	12'803	16	933	13'752	13'478	274	87.1%	16'485	2 (+/-0)	-16.6%
3 Thailand	0	11'482	2	269	11'753	11'536	217	97.2%	10'565	3 (+/-0)	+11.2%
4 Kosovo	0	1'605	5'870	1'141	8'616	6'877	1'739	90.6%	8'346	4 (+/-0)	+3.2%
5 Russland	0	5'412	18	694	6'124	6'088	36	87.4%	7'446	5 (+/-0)	-17.8%
6 Türkei	8	4'525	3	569	5'105	4'900	205	90.0%	5'045	6 (+/-0)	+1.2%
7 Philippinen	0	2'517	0	336	2'853	2'703	150	73.0%	2'207	8 (+1)	+29.3%
8 Iran	9	2'034	33	198	2'274	2'148	126	85.8%	1'799	11 (+3)	+26.4%
9 Ukraine	0	1'626	2	382	2'010	1'933	77	85.8%	2'242	7 (-2)	-10.3%
10 Saudi-Arabien	0	1'764	87	43	1'894	1'888	6	94.7%	2'149	9 (-1)	-11.9%

1.6 Entwicklung der Visumanträge der Top-10-Nationen, 2014 bis 2016



2 Externe Dienstleistungserbringer und Online-Visumantrag

2.1 Anteil Outsourcing-Dienstleister- und Online-Anträge an den eingereichten Schengen-Visumanträgen, Vergleich 2015 und 2016



Hinweis:

Die neue Webapplikation Online-Visumantrag ist erst seit August 2015 verfügbar.

2.2 Top-10-Vertretungen gemäss Outsourcing-Anträgen im 1. Quartal 2016

Vertretung	Schengen-Visumanträge total	durch Outsourcer	Anteil Outsourcing
1 New Delhi, Indien	17'851	17'617	98.7%
2 Bangkok, Thailand	11'500	11'040	96.0%
3 Istanbul, Türkei	4'703	4'449	94.6%
4 Moskau, Russland	5'544	4'313	77.8%
5 Shanghai, China	4'507	4'246	94.2%
6 Beijing, China	5'137	3'907	76.1%
7 Abu Dhabi, V. A. E.	2'944	2'911	98.9%
8 London, Grossbritannien	2'994	2'461	82.2%
9 Riad, Saudi-Arabien	2'600	2'379	91.5%
10 Manila, Philippinen	1'940	1'859	95.8%

Hinweis:

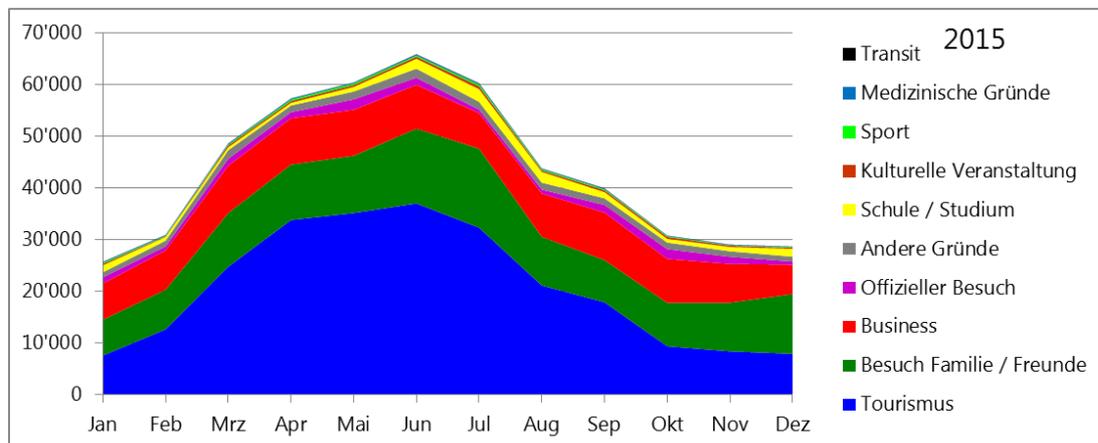
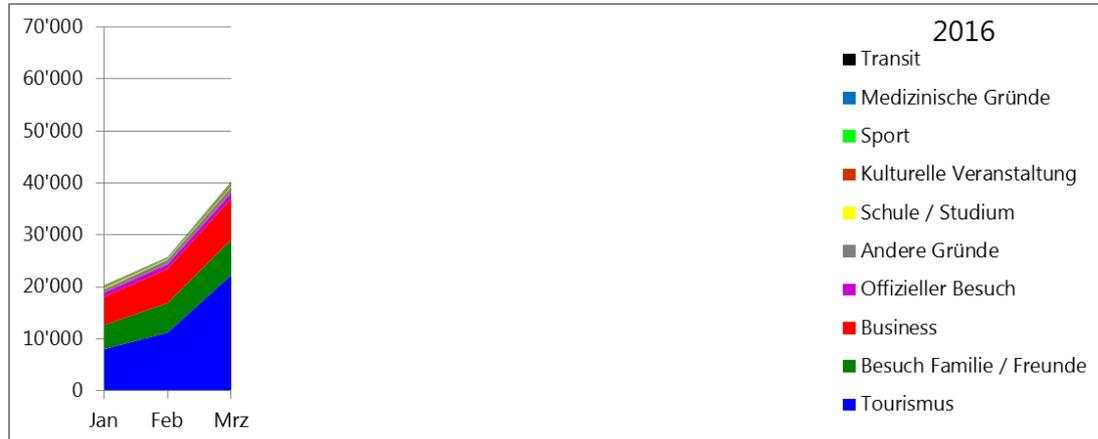
Die Visumausstellung in Generalkonsulat in Mumbai wurde per 23.2.2016 eingestellt. Neu ist die Botschaft in New Delhi zuständig. Alle im 1. Quartal 2016 ausgestellten Visa wurden bei New Delhi verbucht. Damit kann die Vergleichbarkeit über das Jahr sichergestellt werden.

2.3 Top-10-Vertretungen gemäss Online-Anträgen im 1. Quartal 2016

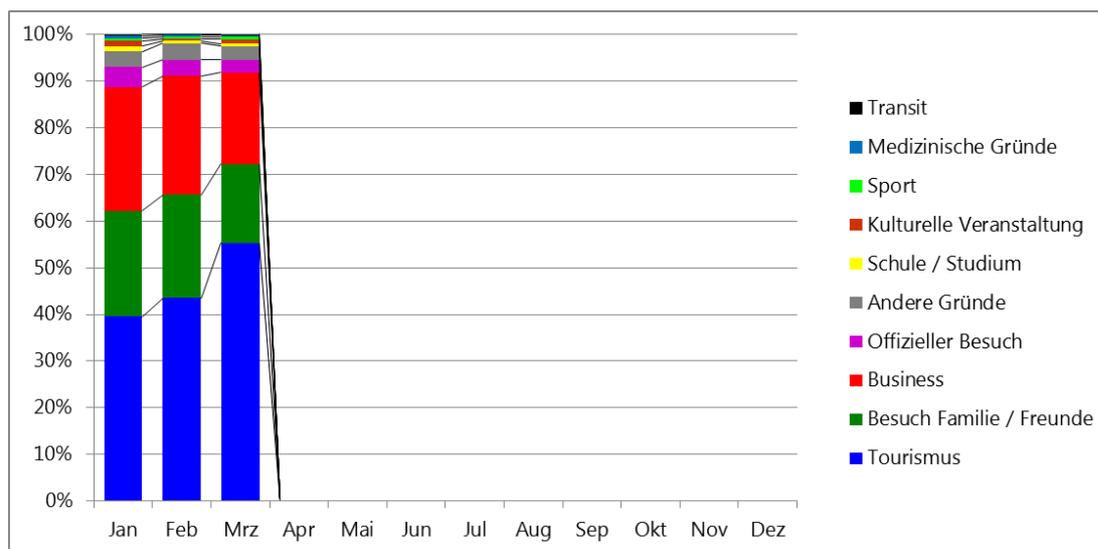
Vertretung	Schengen-Visumanträge total	davon Online	Anteil Online
1 Singapur, Singapur	621	370	59.6%
2 Nairobi, Kenia	626	358	57.2%
3 San Francisco, USA	684	357	52.2%
4 Tiflis, Georgien	693	330	47.6%
5 Quito, Ecuador	354	323	91.2%
6 New York, USA	801	319	39.8%
7 Dar es Salaam, Tansania	209	180	86.1%
8 Antananarivo, Madagaskar	184	129	70.1%
9 Vancouver, Kanada	349	125	35.8%
10 Atlanta, USA	331	122	36.9%

3 Aufenthaltswitzweck²

3.1 Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltswitzwecke in den Jahren 2015 und 2016

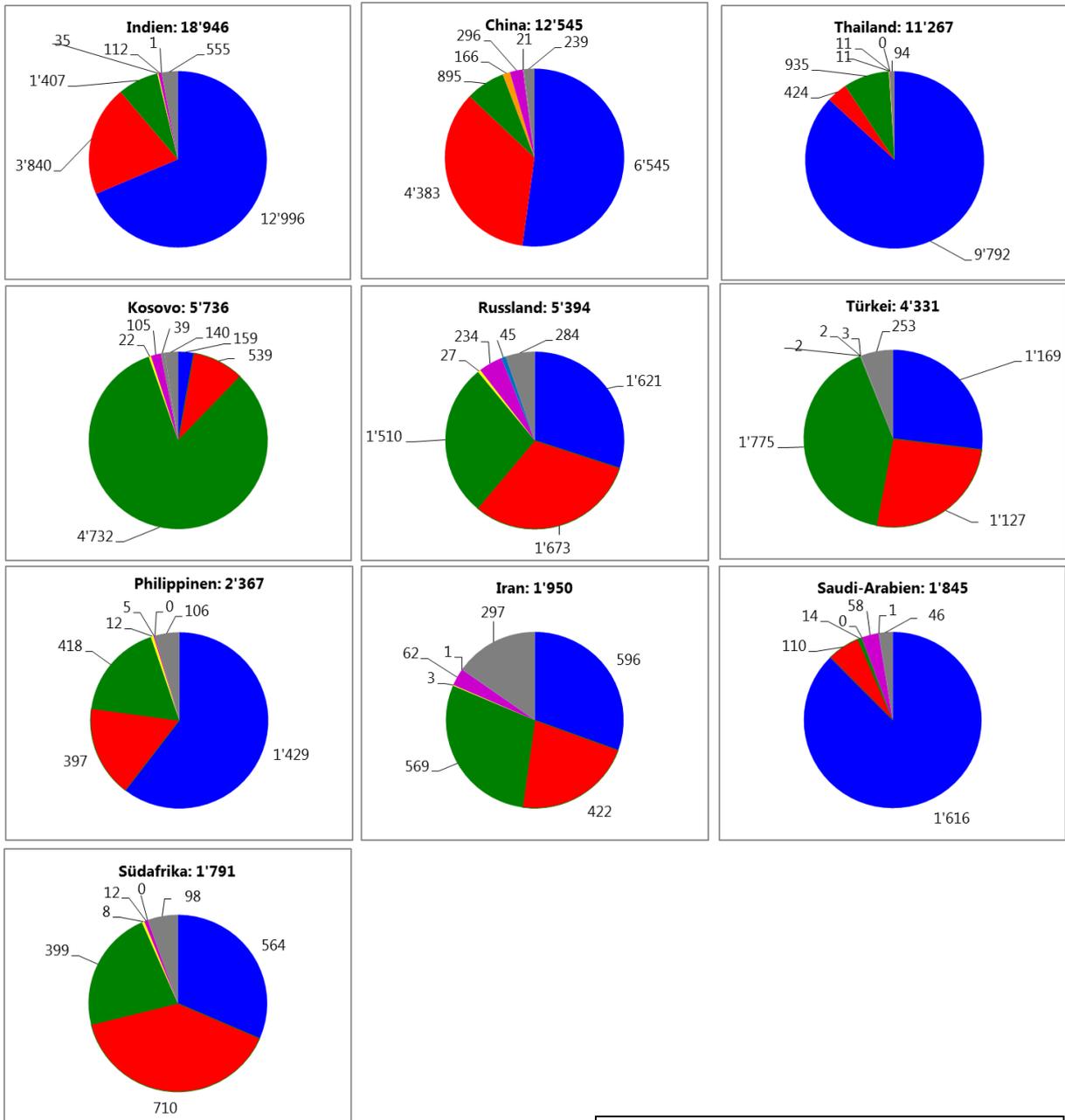


3.2 Prozentuale Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltswitzwecke im Jahr 2016



² Es werden ausschliesslich die Aufenthaltswitzwecke für ausgestellte Schengen-Visa ausgewiesen.

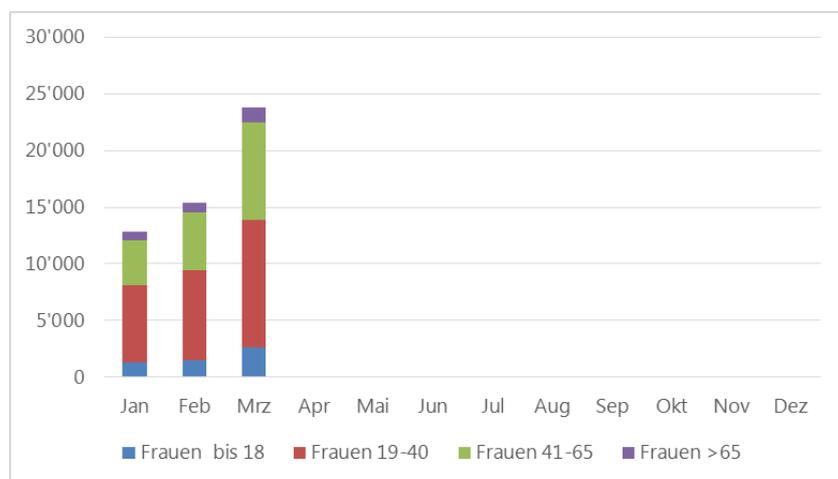
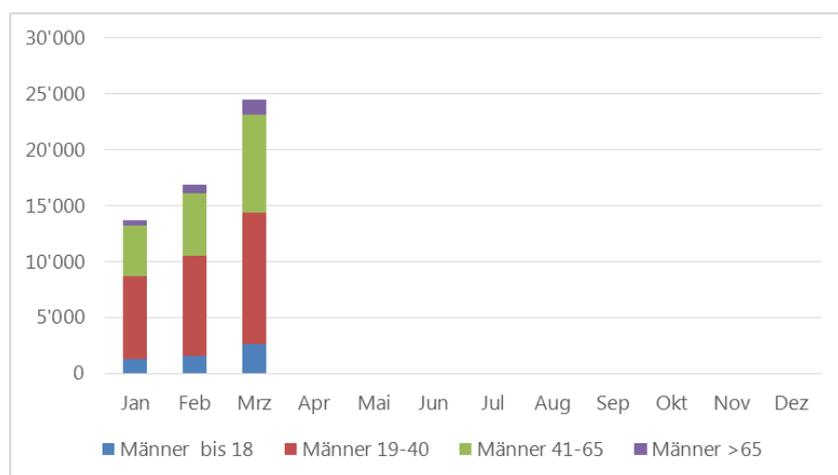
3.3 Top-10-Nationen aufgeschlüsselt nach Aufenthaltszweck für das 1. Quartal 2016



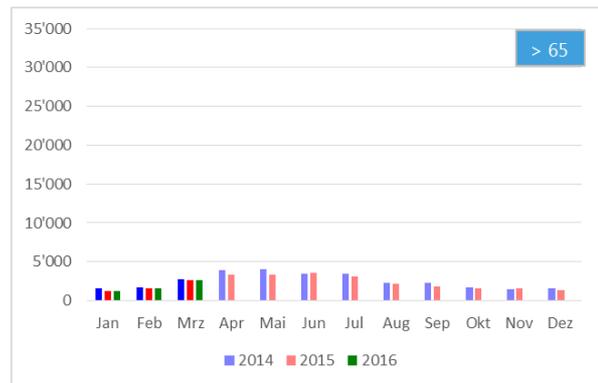
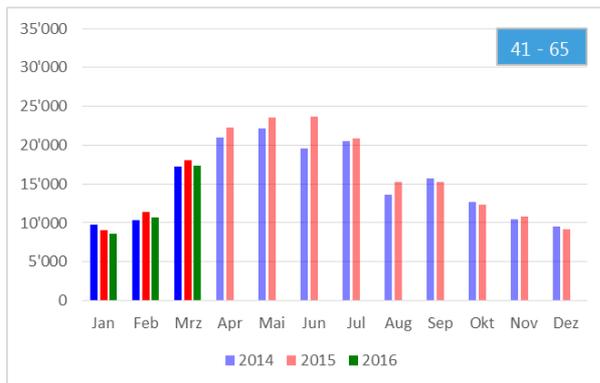
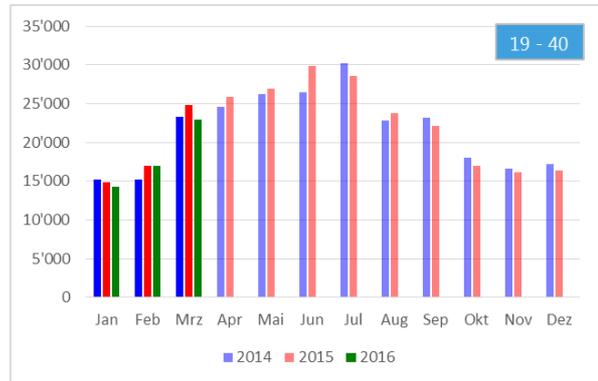
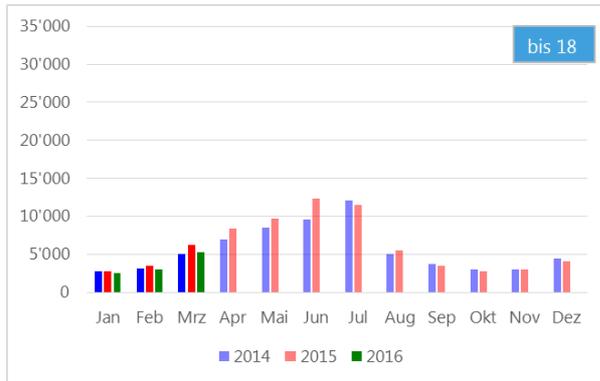
4 Geschlecht und Alter der Antragsteller

4.1 Geschlecht und Alter der Antragsteller im Jahr 2016

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Total Q1
Männer	13'721	16'863	24'464										55'048
bis 18	1'244	1'574	2'644										5'462
19-40	7'413	8'998	11'746										28'157
41-65	4'568	5'560	8'779										18'907
>65	496	731	1'295										2'522
Frauen	12'797	15'339	23'801										51'937
bis 18	1'263	1'460	2'637										5'360
19-40	6'830	7'963	11'239										26'032
41-65	4'016	5'104	8'638										17'758
>65	688	812	1'287										2'787



4.2 Altersgruppen im Vergleich, 2014 bis 2016



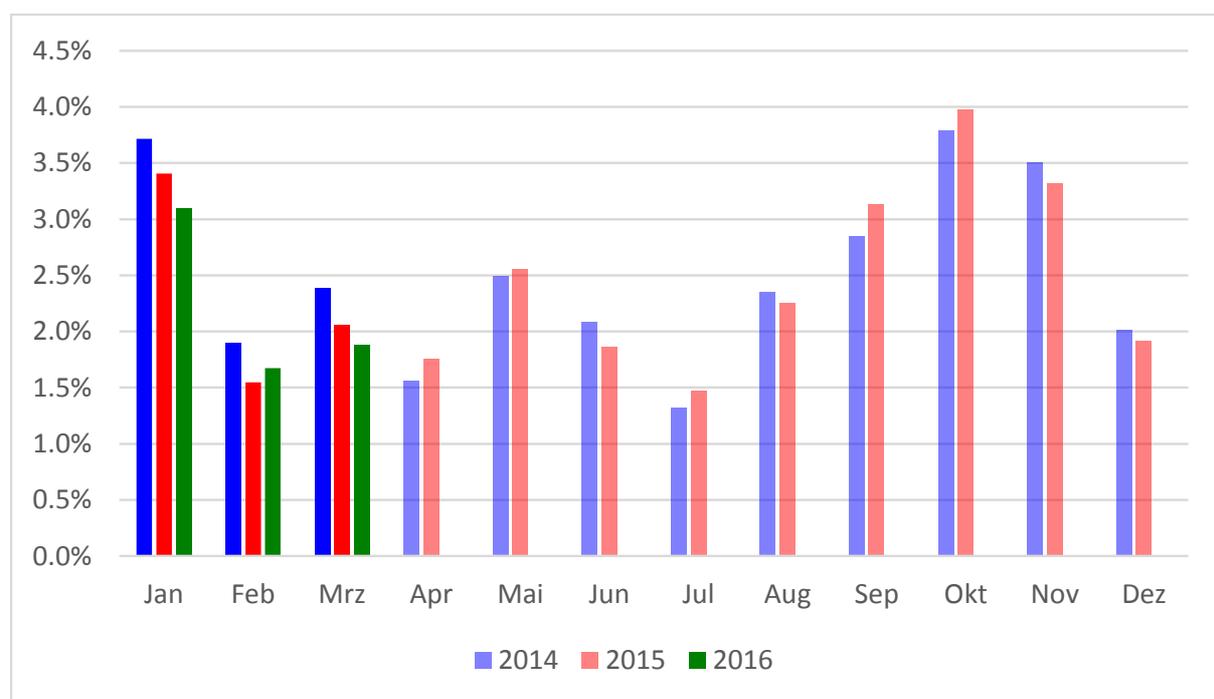
5 Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe

5.1 Anteil Visumanträge mit Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen an den Visumanträgen 2016

	Anträge mit speziellen Pässen (D+D+S+O)						Anträge alle Pässe	Anteil an allen Anträgen
	Total	ausgestellt	Diplomaten	Dienst	Sonder	Offizielle		
Jan	821	819	154	244	330	93	26'518	3.1%
Feb	539	533	149	143	172	75	32'202	1.7%
Mrz	908	902	177	197	424	110	48'265	1.9%
Apr								
Mai								
Jun								
Jul								
Aug								
Sep								
Okt								
Nov								
Dez								
Q1/16	2'268	2'254	480	584	926	278	106'985	2.1%
Q1/15	2'533	2'515	600	671	964	298	113'043	2.2%
Verän.	-265	-261	-120	-87	-38	-20	-6'058	-0.1%

Legende: **D+D+S+O**: Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe.

5.2 Anteil Visumanträge mit Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen an den Visumanträgen in den Jahren 2014 bis 2016



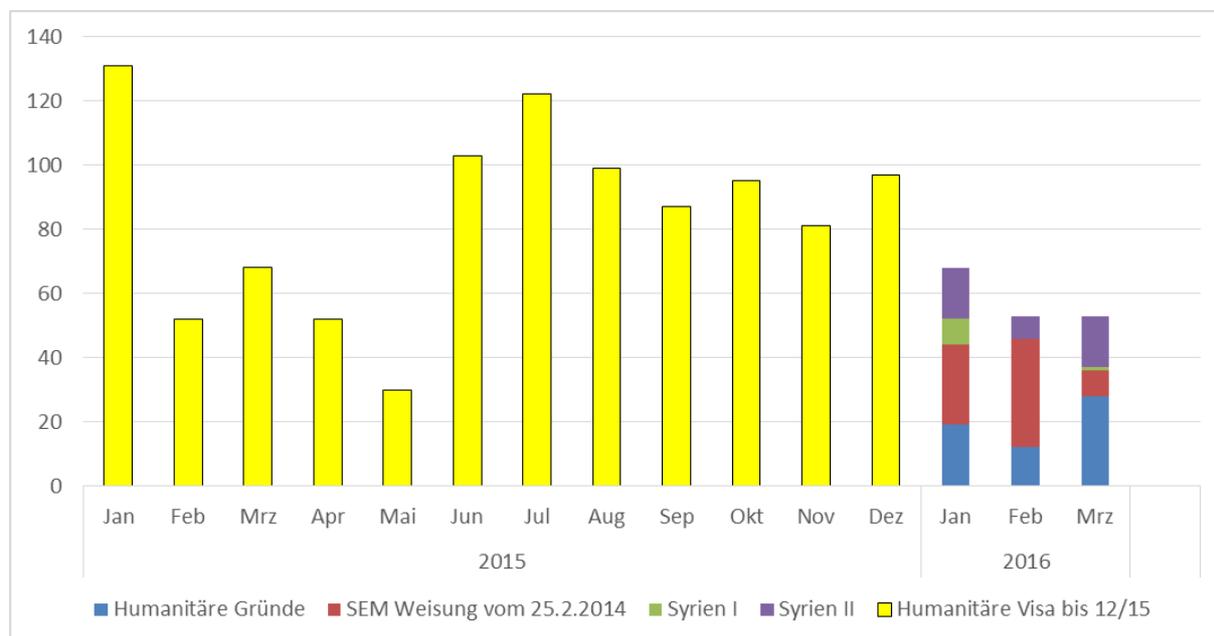
5.3 Top-10-Vertretungen bezüglich Visumanträge mit Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen im 1. Quartal 2016 und 2015

Vertretung	1. Quartal 2016			1. Quartal 2015		
	Anträge		Anteil D+D+S+O	Anträge		Anteil D+D+S+O
	D+D+S+O	total		D+D+S+O	total	
1 Beijing, China	1'108	5'414	20.5%	1'202	6'815	17.6%
2 Riad, Saudi-Arabien	94	2'527	3.7%	112	2'869	3.9%
3 Islamabad, Pakistan	88	678	13.0%	87	607	14.3%
4 New Delhi, Indien	69	14'367	0.5%	99	3'993	2.5%
5 Kinshasa, DR Kongo	68	259	26.3%	80	283	28.3%
6 Abidjan, Côte d'Ivoire	54	356	15.2%	50	386	13.0%
7 Moskau, Russland	53	5'499	1.0%	52	6'806	0.8%
8 Dhaka, Bangladesch	50	285	17.5%	49	298	16.4%
9 Abuja, Nigeria	48	671	7.2%	13	615	2.1%
10 London, Grossbritannien	46	2'977	1.5%	51	3'193	1.6%

Legende: **D+D+S+O**: Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe.

6 Humanitäre Visa

6.1 Anzahl erteilter humanitärer Visa; Vergleich 2015 und 2016



Hinweis:

Die Aufschlüsselung nach Kategorien ist seit Januar 2016 realisierbar.

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Total 1. Quartal
2015	131	52	68	52	30	103	122	99	87	95	81	97	251
2016	68	53	53										174

6.2 Anzahl erteilter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Kategorien für das 1. Quartal 2016

Humanitäre Gründe	59
SEM Weisung vom 25.2.2014	67
Syrien I	9
Syrien II	39

6.3 Anzahl erteilter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach den Top-5-Vertretungen für das 1. Quartal 2016

Beirut, Libanon	79
Istanbul, Türkei	36
Pristina, Kosovo	13
Abu Dhabi, V.A.E.	8
Kairo, Aegypten	6

6.4 Anzahl erteilter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Top-5-Nationen für das 1. Quartal 2016

Syrien	111
Kosovo	12
Aegypten	7
Libanon	4
Palästina	4

7 Impressum

Das Visa Monitoring wird durch die Sektionen Grundlagen Visa (SGV, Direktionsbereich Zuwanderung und Integration) und Migrationsanalyse (SAY, Direktionsbereich Asyl) des Staatssekretariats für Migration SEM, in enger Zusammenarbeit mit der Konsularischen Direktion (KD) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), erstellt. Adressaten dieses Berichtes sind in erster Linie die kantonalen Migrations-, Arbeitsmarkt- und Polizeibehörden, die Grenzkontrollorgane, die mit Visumerteilung beschäftigten Stellen des SEM und des EDA, sowie die Schweizerischen Auslandvertretungen.

Für Rückfragen und Anregungen wenden Sie sich an die Sektion Grundlagen Visa SEM:
visa@sem.admin.ch

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM
Direktionsbereich Zuwanderung und Integration
Abteilung Einreise
Sektion Grundlagen Visa
Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern